

21.5.2008 – PM 34/2008

Baustoffindustrie

Mindestens 4 Prozent mehr für die Arbeitnehmer der Baustoffindustrie

Frankfurt am Main – Die rund 6000 Beschäftigten der Steine-Erden-Industrie in Thüringen erhalten 4,7 Prozent mehr Geld. Darauf haben sich die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und der Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen und Thüringen gestern in Weimar geeinigt. Die Lohnerhöhung gilt rückwirkend zum 1. April 2008. Der Tarifvertrag läuft bis zum 30. April 2009.

„Wir wollten verhindern, dass das Einkommensniveau zwischen Hessen und Thüringen weiter auseinanderdriftet. Das ist uns nach zähem Ringen mit diesem Abschluss gelungen“, sagt Robert Feiger, Verhandlungsführer der IG BAU. Der Tarifabschluss für die Steine-Erden-Industrie in Hessen sieht eine Erhöhung von 4,2 Prozent vor.

„Nach einem Jahrzehnt tarifpolitischer Enthaltensamkeit bedeutet diese Erhöhung ein tatsächliches Wachstum in den Geldbörsen der Arbeitnehmer der Baustoffindustrie. Wir gehören zu den wenigen, die gegen den Kaufkraftschwund aktiv etwas tun“, sagt IG BAU-Vorstandsmitglied Robert Feiger.

Fast die Hälfte der Tarifverträge auf Länderebene für die bundesweit rund 120 000 Beschäftigten der Steine-Erden- bzw. Baustoffindustrie ist damit unter Dach und Fach, die Bandbreite reicht von 4,0 bis 4,7 Prozent.

Zur Baustoffindustrie zählen unter anderem das Betonsteingewerbe, die Natursteinindustrie und die Zementindustrie.

Die nächste Tarifverhandlung für Baden-Württemberg findet am 5. Juni 2008 in Ostfildern statt.

(1391 Zeichen)